

Ortung.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM CHUR
MAI BIS DEZEMBER 2014

ISABELLE KRIEG, «BROTUNG», 2014

Fotografie

Intervention in der «Südostschweiz» vom Dienstag 9. Dezember 2014

Aus einer einzigen Brotscheibe besteht die «Brotzeitung» von Isabelle Krieg, die sich in ihrem künstlerischen Schaffen schon seit längerem mit dem Grundnahrungsmittel auseinandersetzt. Das Innere der Brotscheibe wurde durch die Künstlerin ausgehöhlt und die «Brosmen» als Schreibmaterial für die Zeitungsseite, welche das Layout der «Südostschweiz» imitiert, verwendet. Die verschiedenen Schriftgrößen und Formate sind zwar präzise gestaltet, gleichwohl sind die Texte nicht lesbar. Als Bild tritt die leere Brotrinde in Erscheinung. In diesem Fall ergänzt es den «Artikel» nicht nur in informationstechnischer Sicht, sondern Bild und Text generieren sich gegenseitig.

Hinter der formalen Auseinandersetzung tritt eine weitere Ebene hervor, rührt doch das Interesse der Künstlerin an Lebensmitteln von deren Eigenheit, gleichsam als Nahrung Leben zu ermöglichen und von pflanzlichem oder fleischlichem Leben abzustammen. Damit sind sie

Symbol der Vergänglichkeit, die in der filigranen Erscheinung des Textes aus Brotkrumen versinnbildlicht wird. Sie knüpfen gleichsam an Fragestellungen der Nachhaltigkeit der durch Tagesmedien generierten Informationsmenge an.

In der Natur, im Weltgeschehen und in ihrer eigenen Biografie findet Isabelle Krieg (*1971) ihre künstlerische Inspiration. Sie verbindet diese Bereiche in Installationen und schafft neue Räume und Ordnungen. Auch Performances, Fotografien und Interventionen im öffentlichen Raum gehören zu ihren Ausdrucksmitteln. Die Künstlerin agiert unvoreingenommen und schreckt nicht davor zurück, besetzte Bilder aufzubrechen und ihnen einen neuen Sinn zuzuschreiben. Durch ihre Werke ziehen sich Poesie und Humor – sowie eine Prise Verstörung.